Vorwort zur 10. Auflage

Der „Höll“ liegt nach 9 Jahren nunmehr in revidierter und teils kapitelweise neu verfasster Auflage vor. Das Thema Wasser hat sich in diesem Zeitraum weiter explosiv vermehrt und kräftig gewandelt. Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Umgang mit elementar wichtigen Ressourcen, und hier steht Wasser an Nummer 1, verlangt tiefe Kenntnisse der naturwissenschaftlichen Zusammenhänge dazu, aber auch ebenso profunde Kenntnisse der Möglichkeiten im technischen Umgang damit, und all dies wiederum bedarf eines ausbalancierten Rechtsrahmens.

Und dies versucht der „Höll“, im Gegensatz zu existierenden Lehrbüchern zum gleichen Thema, umfassend zu bieten.

Ich selbst bin, trotz vielen Jahren zuhause in der Wasserchemie und -analytik, beim intensiven Durchlesen der beigezeichneten Manuskripte immer wieder erstaunt, welche Vielfalt und welche Verzweigungen zu dem vermeintlich banalen Thema Wasser existieren. Wasser ist ein dynamisches Element, es überschreitet nicht nur Grenzen und Barrieren, sondern beweist sehr oft, dass der pflegliche Umgang damit geboten ist, und wenn nicht, sich dieses bitter rächt. Gerade im Rahmen des beobachtbaren Klimawandels werden zunehmende Probleme durch zeitlich rasch erfolgende Variationen in der Wasserqualität und Verfügbarkeit sichtbar. Exzellente Technik ist daher gefordert. Und schon deshalb erleben wir die zunehmende Implementierung von *High tech* im Wasserbereich. Dies allein umfassend zu verfolgen, ist ein schwieriges Unterfangen.

Daher bin ich den rund 40 Autoren äußerst dankbar, dass sie sich mit ihrem jeweiligen Fachwissen der Aufgabe gestellt haben, der Allgemeinheit und den dem Wasser in Technik und Forschung Nahestehenden wieder einen derartigen Fundus zur Verfügung zu stellen. Ebenso gebührt dem Haus de Gruyter Dank, dieses Buchprojekt in deutscher Sprache weiter zu verlegen. Und natürlich danke ich herzlichst dem Verlagsteam Sabina Dabrowski, Lena Stoll und Ria Sengbusch für nahezu endlose Geduld mit den Autoren und dem Herausgeber!

München, den November 2019

Reinhard Nießner